

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 144.

40. Jahrgang.

Freitag den 19. September 1879

Ämtliche Bekanntmachungen.

Program des landwirthschaftlichen Bezirksfestes in Waiblingen am Montag den 22. Sept. 1879.

- 1) Plenarversammlung auf dem Rathhaus in Waiblingen, Vormittags 9 Uhr präcis, wobei die in Vorschlag gekommenen Preisrichter bekannt gemacht werden. Von 8 bis 11 Uhr Vormittags sind die Loose gegen Bezahlung von 20 Pfg. auf dem Rathhaus in Empfang zu nehmen und werden die Mitglieder, welche sich daran theilnehmen wollen, ersucht, sich präcis einzufinden, da später erscheinende nicht mehr Theil nehmen könnten.
- 2) Vertheilung der Prämien an Dienstboten auf dem Rathhaus, zu welcher die Prämiierten Vormittags 10 Uhr baselbst zu erscheinen haben, siehe besondere Bekanntmachung hiernach.
- 3) Vorm. 11 Uhr Festzug vom Rathhaus auf den Festplatz und Vertheilung der Preise an die Besitzer ausgezeichneten Zuchtviehs und hierauf
- 4) Mittag-Essen im Gasthof zum Abler.
- 5) Nachmittags 2 Uhr Vertheilung der Gewinnste auf dem Rathhaus an Diejenigen, welche Vormittags Loose gezogen haben Z. 1 oben; die Loosinhaber wollen sich dabei mit ihren Loosnummern einfinden, ohne welche die einzelnen Gegenstände nicht verabfolgt würden. Nur die Mitglieder des Vereins, welche selbst erscheinen Z. 1, sind zum Loosen berechtigt, es ist also eine Vertretung durch Dritte ausgeschlossen und können auch Solche an der Loosziehung nicht Theil nehmen, welche erst am Tage des Festes ihren Beitritt zum Verein anzeigen.
- 6) Von Nachmittags 3 Uhr an Musik und gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz, woselbst auch für Kinder Caroussel und Schießbude aufgestellt sein werden.

Waiblingen, den 13. September 1879.

Vorstand und Sekretär des
landwirthsch. Bezirksvereins:
Schüler. Gsel.

Bekanntmachung der prämiirten Dienstboten und Einladung derselben zum landwirthschaftlichen Fest in Waiblingen.

Nachgenannten Dienstboten wurde bei der heutigen Ausschussung wegen langjähriger treuer Dienstleistung ein Preis zuerkannt und zwar:

a) männliche Dienstboten:

- 1) Friedrich Albeck von Steinreinach, bei Joh. Ernst Singer, Weingärtner in Korh,
- 2) Johann Jakob Kolb von Weiler, D. Schorndorf, bei David Kuhn, Fuhrmann in Winnenden;

b) weibliche Dienstboten:

- 1) Marie Friederike Wenger von Endersbach, bei Johannes Debion in Beinstein,
- 2) Wilhelmine Danner von Grobheppach, bei Joseph Bauer, Mühlebesitzer in Grobheppach,
- 3) Rosine Sabine Dilger von Weiler, D. Schorndorf, bei Forstrath Pfenninger a. D. in Grobheppach,
- 4) Christiane Geiger von Bürg, bei Johannes Klemmers Wwe. in Hochdorf,
- 5) Pauline Haag von Schwaibheim, bei Dekonom Häfner in Neustadt,
- 6) Christiane Feinath von Waiblingen, bei David Sommer, Schuhmacher in Waiblingen,
- 7) Catharine Koser von Hochdorf, bei Abraham Edwensohn in Hochberg,
- 8) Louise Lang von Mittelfischbach, bei Bäcker Vagret in Winnenden,
- 9) Pauline Schäfer von Nürtingen, bei Robert Henrichsen im Bad Neustädtele,
- 10) Katharine Schönwaller von Grobottwar, bei Apotheker Schmid in Winnenden,
- 11) Louise Siegle von Beutelsbach, bei Oberamtsmundarzt Dr. Jais in Waiblingen,
- 12) Gottliebte Wilmann von Poppenweiler, bei Kaufmann Langbein in Winnenden.

Die Prämiierten sind zur Empfangnahme der Prämien zum landwirthschaftlichen Fest in Waiblingen am
Montag, den 22. Sept. d. Js., Vormittags 10 Uhr,

auf das Rathhaus baselbst eingeladen.

Dieselben werden über Mittag im Gasthaus zum Abler bewirthet werden.

Die Schultheissenämter werden ersucht, die Prämiierten sowie die Dienstherren, welche zum landwirthschaftlichen Fest gleichfalls eingeladen sind, von Vorstehendem in Kenntniß zu setzen, da besondere Einladungen nicht hinausgehen.

Vorstand und Sekretär des
landwirthsch. Bezirksvereins:
Schüler. Gsel.

Waiblingen.

Diejenigen, welche ihre nun zur Hälfte verfallene Steuer bis nächsten Samstag nicht bezahlen, müssen unabweislich eingeklagt werden, worauf hiemit aufmerksam gemacht wird.

Den 18. Septbr. 1879.

Stadtpflege.

Winnenthal,
K. Heil- und Pflanzanstalt.
Einige

Waschmägde

welche zugleich das Bügeln gründlich erlernen können und neben freier Station

Hochdorf,
Gerichtsbezirk Waiblingen.

Liegenschafts - Verkauf.



In der Santsache des Gottlieb Koser, Korbmachers in Hochdorf, kommt die in der Masse vorhandene hienach beschriebene Liegenschaft nach den Bestimmungen des Exekutionsgesetzes am

Dienstag den 30. September d. J.
Vormittags 9 1/2 Uhr

auf dem dortigen Rathhaus im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

Nr. 78.

52 M. Wohnhaus,
40 M. Scheuer,
35 M. Hofraum,

2 Nr 27 M. Ein 2st. Wohnhaus mit Scheuer an der Straße nach Hochberg.

Gemüsegarten:

P.-Nr. 480/5.

22 M. Gemüsegarten neben dem Haus,
Anschlag zus. . . . 3400 Mk.

Acker
Belg Hochberg:

P.-Nr. 480/3.

15 Nr 72 M. am Hochbergerweg,
Anschlag 350 Mk.

Acker
Belg Hochberg:

P.-Nr. 423/2.

31 Nr 52 M. Acker, der vordere größere Acker,
Anschlag 680 Mk.

P.-Nr. 477.

25 Nr 44 M. am Hochberger Weg,
Anschlag 500 Mk.

Belg Bittensfeld:

P.-Nr. 366.

17 Nr 59 M. im Gaffert,
Anschlag 500 Mk.

Belg Marbach:

P.-Nr. 629/3.

16 Nr 60 M. in Fräschäckern,
Anschlag 300 Mk.

P.-Nr. 934.

21 Nr 4 M. in der Fuchsgrube,
Anschlag 400 Mk.

Gärten und Ländel:

P.-Nr. 671.

4 Nr 19 M. Land in Riethländern,
Anschlag 150 Mk.

P.-Nr. 482.

4 Nr 46 M. Land am Hochbergerweg,
Anschlag 150 Mk.

zus. 6430 Mk.

Hierzu werden die Kaufslehhaber — Unbekannte mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.

Waiblingen den 8. September 1879.

K. Gerichtsnotariat:
Suit.

Brezenacker.

Gläubiger-Aufruf.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldsache des Wilhelm Klein, Bäckers und Wirths dahier, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche entweder binnen zehn Tagen bei dem Amts-Notariat unter Vorlegung der Beweismittel schriftlich einzureichen oder am

Mittwoch den 1. Oktober l. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathszimmer in Brezenacker persönlich geltend zu machen, widrigenfalls sie aus der Unterlassung entstehende Nachteile sich selbst zuschreiben hätten.

Den 17. Septbr. 1879.

K. Amtsnotariat Winnenden
und Gemeinderath Brezenacker.

Hochberg.

Jakob Köhler von hier ist ein graugeschlossener

Salzhund,



Puldoctabstammung, zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen binnen 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen.
Schultheßenamt.

Waiblingen.

Wolfgar

empfehle ich um damit zu räumen unter dem Ankaufspreise.

Gottlob Weiß.

einen Jahresgehalt von 120 Mk. erhalten, können eintreten bei der

K. Dek.-Verwaltung
Auch.

Waiblingen.

Feuerwehr!



In Folge erhaltener Einladung, soll sich die Feuerwehr an dem Festtage des landwirthschaftlichen Bezirkfestes, nächsten

Montag den 22. Septbr. betheiligen.

Das Unterzeichnete fordert nun die uniformirten Abtheilungen der Feuerwehr: Wachmannschaft, Steiger, Spritzenmannschaft und Ketter I Abth.

auf, dieser ehrenvollen Einladung durch zahlreiche Betheiligung Folge zu geben.

Sammlung Vorm. 10 1/2 Uhr am Magazin.

Nächsten

Sonntag den 21. Sept.

Morgens 6 Uhr

haben die Wachmannschaft, Steiger, Spritzenmannschaft und Ketter I Abth. zu einer Uebung vor dem Magazin anzutreten.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet, unter Hinweisung auf § 14 und 16 der Statuten.

Das Commando.

Bekanntmachung.

Die aufgeschossenen Zuckerrüben müssen innerhalb

8 Tagen

herausgehauen werden, widrigenfalls solche bei der Bistation nicht angenommen werden.

Zuckerfabrik Stuttgart.

Waiblingen.

3 1/2 Viertel

Acker

auf der Höhe ist zu verpachten.

Liebhaber können am

Samstag Abends 8 Uhr

bei Heinrich Hauffmann, Wittwe, einen Pacht abschließen.

Grumbach.

Einen neuen



Ruhwagen

hat zu verkaufen.

Johannes Fischer,
Schmied.

Einen

jungen Menschen

nimmt in die Lehre.

Obiger.

Schorndorf.

Bestellungen
auf gutes saures

Most-Obst

können gemacht werden;

lieferbar nach 5. Oktober

bei

F. Hauffler,
Schlosser.

Carl Kösch, Bäcker in Cannstatt, ist willens zu verkaufen:

28 Nr 97 M.

Acker & Baumgut

rechts an der Winnender Straße neben Gottlob Lang und Jakob Claß.

Nähere Auskunft ertheilt

Waiblingen, 16. Sept. 1879.

Gbr. Ninker.

Waiblingen.

Baumwollbiber in $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breit,
baumwollenen Semdenflanell $\frac{11}{8}$ breit,
rein wollenen Flanell 2 Ellen breit,
 empfiehlt in reicher Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.
Gottlob Weisk.

Waiblingen.

Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum,
 insbesondere der werthen Nachbarschaft diene es
 zur Nachricht, daß ich die



Bäckerei & Wirthschaft

von **S. Holzwarth** auf dem Marktplatz pachtweise übernommen habe.
 Es wird mein Bestreben sein durch

gute und schöne

W a a r e,

sowie durch

reine Getränkemeine werthen **K u n d e n** zu befriedigen.

Hochachtungsvoll

J. Ellwanger.Hauptsächlich empfehle ich mich im **Backen** von**K u n d e n b r o d.**

Der Obige.

Waiblingen.

Diejenigen Herren, welche am

Mittagessen

bei dem

Landwirthschaftl. Feste hier
Montag den 22. Sept.sich zu betheiligen wünschen ersuche ich,
 mir dieß bis dahin spätestens**Vormittags 9 Uhr**

zu wissen zu thun.

Achtungsvoll

J. Kienzle

z. Abler.



Karl Winterer, Zahn-
 techniker **Canstatt**, Wer-
 berstr. Nr. 5 part., gegen-
 über dem Bahnhof.

Spezialität Einsetzen künstlicher Zähne,
 Zahnoperationen, Zahnfüllungen u. s. w.
 Billige und reelle Bedienung zugesichert.

Waiblingen.

Bei **Ziegler & Ester** kann**gestreut**

werden.

Violin- & Gitarre-Saiten

sind zu haben bei

C. F. Buch.**Das billigste Blatt**
der Welt!

„Deutsches Heim.“

Auf dieses so sehr beliebte Unter-
 haltungsblatt, welches bisher nur in
 Verbindung mit der „Berliner Zeit-
 ung“ zu Mk. 3,60 ausgegeben ward,
 nehmen wir jetzt besondere Abon-
 nements an,

für **1 Mark pro**
Quartal.

Das „Deutsche Heim“ er-
 scheint wöchentlich am Sonnabend in
 zwei Bogen, 16 Seiten, groß Quart
 (derselbe Umfang, wie „Gartenlaube“,
 „Dageim“, u. s. w.) und enthält
Romane, Erzählungen von
namhaften Schriftstellern,
 z. B. Ludw. Habicht, Theodor Käster,
 Albert Lindner, Wilh. Grothe, W.
 v. Weizsäcker, u. A., **belehrende**
Artikel, Gedichte, Räthsel,
Schach, Humoristisches etc.

Der so sehr billige Preis (**1 M.**
pro Quartal) ist uns dadurch
 ermöglicht, daß wir auf einen großen
 Absatz rechnen, eigene Buchdruckerei
 und Papierfabrik besitzen, hauptsäch-
 lich aber dadurch, daß wir von den
 sehr kostspieligen und meistens werth-
 losen Illustrationen absehen und den
 Raum lieber mit interessantem Text
 füllen. Jedermann kann demnach bei
 einer geringen Gebausgabe sich und
 seiner Familie eine angenehme Son-
 tagslectüre verschaffen.

Alle Postanstalten nehmen für **Eine**
Mark Bestellungen an,nämlich **85 Pf. und**
15 Pf. Bestellseld.

Probenummern stehen zu Diensten.

Expedition des „Deutschen
 Heim“

Berlin, W., Charlottenstr. 24.

Heimathscheinesind zu haben bei **C. F. Buch.**Auf Wunsch erhält ein Jeder die **Probenummer** der **Neuzett V** sofort zugesendet!Ein Jeder wird um gefällige baldige Einsichtnahme der in jeder Buchhandlung, Journal-Expedition etc.
 ausliegenden Probenummern der **Neuzett**, Lesehalle für Alle, fünfter Jahrgang, hiermit freundlichst gebeten!Die **Neuzett** Lesehalle für Alle, deren fünfter Jahrgang soeben erscheint, ist das billigste aller Familienblätter.
 Der Inhalt der **Neuzett** ist interessant und geistreich.**Wöchentlich** erscheint eine Nummer à 10 Pfennig; dieselbe enthält 3 große Bogen Text; jede Wochennummer ist auch
 einzeln zu haben!**Vierteljährlich** kostet die **Neuzett V** — wöchentlich eine Nummer — nur $1\frac{1}{2}$ Mark. — Das erste Quartal beginnt
 mit dem 1. October 1879.**Zweiwöchentlich** erscheint ein Heft (= 6 Bogen) à 25 Pfennig; jedes Heft à 25 Pfennig ist auch einzeln zu haben!**Dreiwöchentlich** erscheint ein Doppelheft (= 12 Bogen) à 50 Pfennig; jedes Doppelheft à 50 Pfennig ist stets
 auch einzeln zu haben!Die **Neuzett** bietet eine solche Fülle von spannenden Romanen und Novellen, anmuthigen Gedichten, humoristischen
 Kleinigkeiten, zeitgemäßen Plaudereien etc., daß ein Jeder, wenn er die **Neuzett** durchblättert, erstaunt ist, solche Gediegenheit
 mit soviel Abwechslung und Reichhaltigkeit vereint vor sich zu sehen! — Leser wie Leserin werden sich durch die gefällige,
 elegante und doch volksthümliche Form der Darstellungsweise gleich mächtig und gleich lebhaft gefesselt finden!Der Bezug der **Neuzett**, Lesehalle für Alle, fünfter Jahrgang, ist für Jeden sehr einfach, sehr leicht und sehr billig!Die **Neuzett** ist zu haben: durch die Post in 13 Wochennummern für $1\frac{1}{2}$ Mark vierteljährlich. —Die **Neuzett** ist zu haben: durch jede Buchhandlung } = } in Wochennummern à 10 Pfennig!Die **Neuzett** ist zu haben: durch jede Journal-Expedition } = } in Heften à 25 Pfennig!Die **Neuzett** ist zu haben: durch jede Zeitungs-Expedition } = } in Doppelheften à 50 Pfennig.in 13 Wochennummern für $1\frac{1}{2}$ Mark vierteljährlich.Die Verlags-Handlung von **Werner Grohe** in Berlin, SW. Besselstraße 17.

Weiteste Verbreitung in Berlin. Berliner Zeitung.

Preis pro Quartal 3,60, pro Monat 1,20.

Die „Berliner Zeitung“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in mindestens zwei Bogen großen Formats. Ihre Haltung ist entschieden freisinnig; sie bekämpft unerschrocken die auf politischem, wirtschaftlichem und kirchlichem Gebiete hereingebrochene Reaktion. Bei unsern, für jeden Liberalen unersreulichen politischen Zuständen halten wir es für richtig, wenn die „Berliner Zeitung“ neben ihrem reichhaltigen politischen Theile durch Feuilleton, Lokal- und Gerichtszeitung stets eine angenehme Unterhaltung bietet. Von diesem Gesichtspunkte aus übertrifft sie alle anderen Zeitungen und hauptsächlich dadurch hat sie bei einem beispiellos billigen Preise den größten Leserkreis gefunden.

Die Abonnenten der „Berliner Zeitung“ erhalten unentgeltlich das schöne belletristische Unterhaltungsblatt

„Deutsches Heim“.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich im Umfang der größeren Journale „Gartenlaube“, „Daheim“ u. 16 Seiten groß Format. Den Inhalt bilden große spannende Romane, Erzählungen, belehrende Artikel, Gedichte, Räthsel, Schach, Humoristisches u.

Auf das „Deutsche Heim“ kann bei allen Postanstalten auch besonders abonniert werden für 85 Pf. pro Quartal.

Eine Spezialität der „Berliner Zeitung“ bilden die in den Text gedruckten Illustrationen. Grafische, pikante und humoristische Zeitbilder werden manchem Leser, besonders der Familie, willkommen sein.

Inserate finden die lohnendste Verbreitung. Preis trotz der hohen Auflage nur 30 Pf. pro Zeile. (Für das „Deutsche Heim“, Auflage 40,000, werden Inserate a 50 Pf. pro Zeile ebenfalls in allen Annoncen-Bureaus und in der unterzeichneten Expedition angenommen.)

Sämmtliche Postanstalten nehmen Abonnements entgegen. — Im Interesse der Abonnenten liegt es, das Abonnement frühzeitig (möglichst bis zum 26. September) aufzugeben, damit die Zeitung pünktlich am 1. Oktober eintrifft.

Expedition der „Berliner Zeitung“
W. Charlottenstr. 24.

An das Kaiserliche Postamt zu
Unterzeichneter abonniert hiermit auf die

„Berliner Zeitung“

mit dem Grotis-Unterhaltungsblatt: „Deutsches Heim“
für Mk. 3,60 pro IV. Quartal, und ersucht um pünktliche Besorgung.

Ort:

Name:

Telegramme

Wismar, 16. Septbr. Heute Vormittag kollidierte bei dem Seebad Wendorf der englische Dampfer „Antelope“ mit dem Wismar'schen Schooner „Germania“ bei stillen, sonnigen Wetter. Die „Germania“ sank sofort. Die Mannschaft wurde gerettet.

London, 16. Sept. Das Transportschiff „Malabar“ ist heute von Portsmouth nach Bombay mit 40 Offizieren absegelt und nimmt in Queenstown 1100 Unteroffiziere und Soldaten zur Verstärkung der afghanischen Armee auf.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Sept. (Raubmord) Soeben bringt die schreckliche Kunde hieher, daß in vergangener Nacht die Lammwirthin in Enzweihingen, Oberamts Waiblingen, eine Wittfrau, von zwei Burschen, welche in ihre Wohnung eindringen, ermordet und ausgeraubt worden sei. Die Thäter sind entkommen.

Saalfeld, 16. Septbr. Troßdem mit dem Aufschlagen der Arena auf dem Volksfestplatz viel später als in den Vorjahren begonnen wurde, so ist die Aufstellung dank der ausgezeichneten Witterung schon so weit vorgeschritten, daß dieselbe noch ganz rechtzeitig beendet werden kann. Eine Vergrößerung des Zuschauerplatzes ist ebenfalls diesmal vorgenommen worden, insofern, als die Sitzbänke nun etwa 10 Fuß hinausgerückt worden sind. Seit einigen Tagen treffen bereits zahlreiche Banden von Budenbesitzern, Musikanten u. hier ein. Auch kam gestern Abend eine größere Gesellschaft Neger hier an, welche in ihrer Heimathtracht, das heißt nackt bis zur Hüfte, einhergingen. Dieselben führten mehrere Kameele, Straffen, ein Kanguru u. s. w. mit sich. Bleibt die Witterung günstige, so ist dieses Jahr ein sehr bedeutender Volksfestbesuch zu erwarten.

Von der bayerischen Grenze, 15. Septbr. In Bürgerroth brach am vergangenen Samstag Abend, wahrscheinlich durch Brandstiftung, ein Brand aus, der sechs Scheunen sammt vielen Getreide- und Heuvorräthen zerstörte. — In Elpersheim fuhr heute ein Bauer mit einem Wagen nach Hause, worauf einige ältere Personen und ein Kind im Alter von vier Jahren saßen. Unterwegs schenkte die Räder und die auf dem Wagen befindlichen Personen fielen herab; das Kind wurde überfahren und war sogleich todt, während die andern Personen nur kurze Zeit in Ohnmacht lagen.

Ravensburg, 15. Sept. Heute Abend halb 10 Uhr brannte die Kunstmühle des Hrn. Gisele fast vollständig nieder. Die Nebengebäude, die anfänglich in großer Gefahr standen, wurden gerettet. Die hiesige Feuerwehr, die schnell bei der Hand war, mußte alle Kräfte anwenden, das Feuer auf den Herd zu beschränken.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 13. Septbr. 1879.

Dinkel per Ctr. 7 M. 15 Pf. — M. — Pf. 7 M. 10 Pf.
Haber per Ctr. 8 M. — Pf. 7 M. — Pf. 6 M. 60 Pf.
Ackerbohnen per Ctr. — M. — Pf. 6 M. 50 Pf. — M. — Pf.
Gerste per Ctr. 8 M. 20 Pf. — M. — Pf. 8 M. — Pf.

Wöblingen, 15. Sept. Mitte vergangener Woche hat die Hopfernte begonnen und ist die Witterung sehr günstig. Das Ergebnis bleibt unter den Schätzungen, da die Dolben klein sind. Die Qualität wird gerühmt. Hier und in Altdingen stehen die Hopfengärten schön, während in den anderen Orten des Bezirks geklagt wird.

Bachung, 16. Sept. Der heutige Viehmarkt, vom Wetter begünstigt, war von Käufern und Verkäufern stark besucht. Zugeführt wurden gegen 500 Paar Ochsen und Stiere, 412 Kühe, 284 Rinder und 297 Stück Klein- und Schmalvieh, zus. 2000 St. Fettvieh war sehr gesucht und der Handel darin lebhaft zu den bisherigen festen Preisen. Ganz schwere Ochsen waren wenig am Platz, der höchste Preis betrug 1056 M. In Fuhrochsen und Schmalvieh war der Handel etwas flauer. Da sich Handelsleute von Metz, Rehl, Matz und der Gegend von Heidelberg eingefunden hatten, so wurde vieles Fettvieh per Bahn dorthin abgeführt; es werden daher, wenn die Binte Biettingheim-Hall eröffnet ist, unsere Märkte noch einen größeren Aufschwung und zu dem ersten des Landes zählen. Der Schweinemarkt war ebenfalls stark besahren. Milchschweine blieben viele unverkauft, das Paar wurde bezahlt mit 18 bis 30 M. An Wanderlager hatten wir auch keinen Mangel, indem sich wieder einige über den Markt eingentstet haben.

— Am 30. dieses Monats findet die Ziehung der von der Palmgartengesellschaft in Frankfurt a. M. ins Leben gerufenen zweiten Silberlotterie statt. Bekanntlich hatte die erste Verloosung, die mit einer Ausstellung in dem früheren Bundespalast der zur Verloosung kommenden Silbergegenstände verknüpft war, und täglich Tausende von Schaulustigen anzog, welche die herrliche Auswahl und namentlich die Eleganz und Gebiegenheit von dem ersten bis zu dem letzten Gewinne bewunderten, lebhaften Anklang gefunden. Auch für die nächstens stattfindende Verloosung ist der Grundgedanke dieser Lotterie in der Charakteristischsten und großartigsten Weise bis zu dem geringsten Gewinne durchgeführt. Letztere bestehen wieder aus mehreren hundert Stück, die ebensowohl die feinsten, als auch praktische Haushaltungsgegenstände enthalten, wie z. B. je 12 silberne Dessertmesser oder je 12 Thee- und Kaffeelöffel u. Der Hauptgewinn besteht diesmal aus einer prachtvollen Silberausstattung für eine elegante Haushaltung. Es dürfte sich empfehlen, Bestellungen auf Loose rechtzeitig zu machen.